



Predigt an Neujahr über die Jahreslosung 2025:
"Prüft alles und behaltet das Gute!" (1. Thessalonicher 5,21)
 Linsebühl, 1. Januar 2025; von Pfr. Stefan Lippuner

Lesungen:

1. Thessalonicher 5,15-23a

Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergilt, sondern bemüht euch immer, einander und allen Gutes zu tun.

*Freut euch zu jeder Zeit! – Betet ohne Unterlass!
 Dankt für alles; denn das will Gott von euch, die ihr Christus Jesus gehört.*

*Löscht den Geist nicht aus!
 Verachtet prophetisches Reden nicht!
 Prüft alles, und behaltet das Gute!*

*Meidet das Böse in jeder Gestalt!
 Der Gott des Friedens heilige euch ganz und gar
 und bewahre euren Geist, eure Seele und euren Leib unversehrt.*

1. Johannes 4,1-3

Ihr Lieben, schenkt nicht jedem Geist Glauben, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind. Denn viele falsche Propheten sind hinausgegangen in die Welt.

Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der sich zu Jesus Christus bekennt, der im Fleisch gekommen ist, ist aus Gott.

Und jeder Geist, der sich nicht zu Jesus bekennt, ist nicht aus Gott. Und das ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er kommt, und der jetzt schon in der Welt ist.



"Prüft alles und behaltet das Gute!"

Liebe Gemeinde.

Wir kennen viele verschiedene Prüfungen: die Mathematikprüfung, die Französischprüfung, die Aufnahmeprüfung, die Fahrprüfung und ähnliche, also Prüfungen, die gemacht werden, um unser Wissen und Können zu testen. Aber auch die Buchprüfung, die Geschäftsprüfung, die Lebensmittelprüfung, die Wasserqualitätsprüfung, die Umweltverträglichkeitsprüfung usw. – Immer geht es darum herauszufinden, was gut ist, was den Vorgaben entspricht und wo es allenfalls Verbesserungen braucht.

Nicht immer haben wir solche Prüfungen gern; manche fürchten wir richtiggehend. Dennoch sind sie notwendig. Denn schliesslich wollen wir doch überall im Leben gute Qualität. – "Prüft alles und behaltet das Gute!"

Unsere Jahreslosung steht im 1. Thessalonicherbrief des Apostels Paulus innerhalb einer ganzen Reihe von verschiedenartigen Ermahnungen. Im näheren Zusammenhang bezieht sie sich aber auf etwas ganz Spezifisches: *"Lösch den Geist nicht aus! Verachtet prophetisches Reden nicht! Prüft alles, und behaltet das Gute!"* – Geprüft werden soll also prophetisches Reden; das heisst: Reden, Worte, die vom Geist Gottes gegeben werden und etwas Wichtiges von Gott her sagen möchten.

Auch im zweiten Lesungstext aus dem 1. Johannesbrief ist von Propheten die Rede (hier allerdings von falschen Propheten) und von Geistern, die hinter den Worten dieser Leute stehen: *"Schenkt nicht jedem Geist Glauben, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind. Denn viele falsche Propheten sind hinausgegangen in die Welt."* – Es soll also geprüft werden, aus welchem Geist heraus solche Propheten reden, wes Geistes Kind sie sind.

Somit sehen wir: Bei unserer Jahreslosung geht es nicht um das Prüfen von Wissen und Fähigkeiten, auch nicht um die Qualitätsprüfung von Lebensmitteln, Maschinen, Dienstleistungen oder Ähnlichem. Es geht um die Prüfung von Worten, Aussagen, Mitteilungen, Informationen, Botschaften und Lehren. Deren Güte, Qualität, Wahrheitsgehalt und auch Herkunft soll überprüft und herausgefunden werden. Sie sollen nicht verachtet oder gar unterdrückt werden. Aber sie sollen, ja müssen geprüft werden.

Denn es gibt auch viel Falsches und Schlechtes darunter. Das war offenbar schon damals, als das Neue Testament geschrieben wurde, der Fall: Selbsternannte Propheten verkündigten falsche Lehren und gaben ihre eigene Meinung als Gottes Wort aus. Darum brauchte es die Prüfung der Geister. – Heutzutage ist diese Prüfung meiner Ansicht nach noch viel nötiger, denn viel, viel mehr Worte, Bilder und Informationen stürmen tagtäglich auf uns ein und verbreiten sich mit Internet und Social Media rasend schnell.

Was es da nicht alles an Falschem und Schlechtem gibt! Fake News, Unwahrheiten und Halbwahrheiten, Gerüchte, unsaubere Interpretationen und unlautere Unterstellungen, politische Propaganda und einseitige Ideologien, aber auch Wut, Beleidigungen, Rufmord, Hassrede und Aufrufe zu Gewalt. Und das alles in Windeseile um den ganzen Globus herum. – Deshalb ist der Aufruf noch viel dringender im Blick auf unsere Zeit, auf das vor uns liegende neue Jahr und auf das, was auf uns zukommt: *"Prüft alles und behaltet das Gute!"*

Wir müssen prüfen, und das ist nicht einfach. Nur schon wegen der Fülle der Worte und Informationen; aber auch darum, weil bald jeder seine eigene, subjektive Meinung als den höchsten Massstab betrachtet und selbst wissenschaftliche Fakten von manchen ignoriert werden. – Trotzdem: Als mündige Menschen dürfen wir den Aufwand nicht scheuen und müssen die Dinge prüfen. Wir sollen das Gute erkennen und behalten; wir sollen die Perlen finden (wie eine auf unserer Jahreslosungs-Karte dargestellt ist).

Was sind denn nun aber die Kriterien, anhand derer wir prüfen sollen? Eine Prüfung ist ja nur möglich, wenn man Vorgaben, Massstäbe, Raster, eben: Kriterien dazu hat. Was also sind solche Kriterien? – Lassen Sie mich dazu zuerst eine Geschichte über den altgriechischen Philosophen Sokrates erzählen:

Ganz aufgeregt kam ein Mann zum weisen Sokrates gerannt: „Ich muss dir etwas erzählen. Dein Freund ...“

Der Weise unterbrach ihn: „Halt!“ Der Mann war überrascht.

„Hast du das, was du mir erzählen willst, durch die drei Siebe gesiebt?“, fragte der Weise.

„Drei Siebe?“, wiederholte der Mann verwundert.

„Richtig, drei Siebe! Lass uns prüfen, ob das, was du mir erzählen willst, durch die drei Siebe passt. Das erste Sieb ist die Wahrheit. – Ist das, was du mir erzählen willst, wahr?“

„Ich weiss nicht, ich habe es erzählt bekommen und ...“

„Na gut. Aber sicher hast du es mit dem zweiten Sieb geprüft. Das zweite Sieb ist das der Güte. –“

Wenn es nicht sicher wahr ist, was du mir erzählen möchtest, ist es wenigstens gut?“ Zögernd antwortete der Mann: „Nein, im Gegenteil ...“

„Dann“, unterbrach ihn der Weise, „lass uns auch noch das dritte Sieb anwenden. – Ist es wichtig und notwendig, es mir zu erzählen, was dich so aufregt?“

„Wichtig ist es nicht und notwendig auch nicht unbedingt.“

„Also mein Freund“, lächelte Sokrates, „wenn das, was du mir erzählen willst, weder wahr noch gut noch notwendig ist, so lass es lieber sein und belaste dich und mich nicht damit.“

Mich dünken dies drei Siebe drei wichtige und hilfreiche Kriterien zum Prüfen von Nachrichten, Mitteilungen und Informationen. – Zuerst also: Ist eine Aussage wahr? Oft ist das recht schwierig zu beurteilen, da es immer weniger allgemein anerkannte Wahrheiten gibt und auch klare Fakten unter Umständen "alternativ" angesehen werden können. Dennoch ist es wichtig, dass wir zumindest versuchen, wahre Nachrichten von Fake News zu unterscheiden, zum Beispiel indem wir Informationen anhand mehrerer unterschiedlichen Quellen überprüfen und nicht gleich jeden Satz, der bei Youtube oder auf X auftaucht, für bare Münze nehmen.

Das zweite Kriterium: Wird etwas Gutes, etwas Positives gesagt? Wobei (dies nur in Klammern bemerkt) wir dabei vor dem Problem stehen, dass *"Good news no news – Gute Nachrichten keine Nachrichten"* sind und darum in den Medien viel mehr schlechte Nachrichten und kaum gute publiziert werden. – Trotzdem: Wenn etwas negativ ist, diffamierend, schädlich ist, dann ist es, selbst wenn es objektiv gesehen wahr ist, keine solche Perle, die wir behalten möchten. Denn Wahrheit muss immer mit Güte und Liebe gepaart sein, sonst ist sie kalt und tödlich.

Schliesslich noch das dritte Kriterium: Ist eine Mitteilung wichtig und notwendig? Nützt eine Information etwas? Bewirkt sie etwas Sinnvolles? Macht sie das Leben lebenswerter? – Auch dies dünkt mich bedeutsam. Denn es gibt so viele Worte und Aussagen, die destruktiv sind, die schaden und zerstören wollen, die andere fertigmachen. Das können keine Perlen sein.

Die drei Siebe des Sokrates; sie können sehr hilfreich sein zur Umsetzung unserer Jahreslosung: *"Prüft alles und behaltet das Gute!"* – Natürlich gibt es auch in der Bibel viele Texte, die uns Prüfkriterien an die Hand geben. Ich möchte nur zwei davon zitieren, ohne auf die einzelnen genannten Begriffe einzugehen.

Im 12. Kapitel des Römerbriefs lesen wir: *"Werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, dass ihr zu prüfen vermögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene."* [Römer 12,2] – Und im Philipperbrief, Kapitel 4 schreibt Paulus: *"Was wahr ist, was achtenswert, was gerecht, was rein, was wohlgefällig, was angesehen ist, wenn immer etwas taugt und Lob verdient, darauf seid bedacht!"* [Philipper 4,8]

Alles sehr wichtige und bedenkenswerte Kriterien! Wenn ich jedoch nur ein einziges nennen soll, den wichtigsten und grundlegendsten biblischen Massstab, dann ist es ganz klar die Liebe. – Im sog. "Hohelied der Liebe" in 1. Korinther 13 hören wir: *"Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber keine Liebe, so wäre ich nur dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besässe und Berge damit versetzen könnte, hätte aber keine Liebe, so wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte, und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber keine Liebe, so nützte es mir nichts."* [1. Korinther 13,1-3]

Ohne die Liebe ist alles andere sinnlos und wertlos. Darum muss jedes Wort, jede Botschaft, jede Nachricht, jede Lehre grundlegend von der Liebe getragen und durchdrungen sein, um bei der Prüfung als Perle erkannt und als Gutes behalten zu werden. – Denn: *"Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe"*, schreibt der Apostel Paulus ebenfalls im 1. Korintherbrief [1. Korinther 16,14] (übrigens die Jahreslosung vom letzten Jahr). Und das gilt sicher genauso für "alles, was ihr sagt".

"Prüft alles und behaltet das Gute!" Liebe Gemeinde, es ist wichtig und notwendig, dass wir alles, was uns entgegenkommt in Worten, aber auch in Bildern prüfen und kritisch hinterfragen. – Allerdings kann man es auch übertreiben. Wenn man allem und allen nur noch kritisch, ja überkritisch und mit einem grundlegenden Misstrauen begegnet, dann ist das sicher nicht mehr im Sinn unserer Jahreslosung.

Wir sollen ja Perlen finden und das Gute behalten. Das aber ist nicht möglich, wenn wir alles von Anfang an und prinzipiell nur kritisch und negativ betrachten. Es braucht immer auch ein gewisses Mass an Offenheit und Vertrauen, an Vorschussvertrauen, wenn wir etwas prüfen. Es könnte sich ja am Ende als wahr, gut und wichtig herausstellen.

Und noch ein letzter Gedanke: Wenn wir alles prüfen sollen, dann dürfen wir uns selbst nicht von dieser Prüfung ausnehmen. Wir müssen nicht nur das, was uns entgegenkommt, was wir hören, lesen und sehen, durch die drei Siebe des Sokrates gehen lassen. Wir müssen auch unsere eigenen Worte, Äusserungen und Mitteilungen anhand der biblischen Massstäbe und speziell mit dem Grundkriterium der Liebe überprüfen, damit das, was wir selbst sagen, von anderen als gute Perle behalten werden kann.

Lassen wir uns also in allen Bereichen unseres Lebens in diesem angefangenen Jahr 2025, aber auch danach und darüber hinaus, leiten von der Losung, vom Motto: *"Prüft alles und behaltet das Gute!"*

A M E N

Gebet

"Lass die Worte meines Mundes und das Sinnen meines Herzens dir wohlgefällig sein."

[Ps 19,15]

Ja, Herr, unser Gott. Du hast uns in der heiligen Schrift, in deinem Wort

Kriterien und Massstäbe an die Hand gegeben,

nach denen sich unsere Worte und Gedanken richten sollen

und mit denen wir auch die Worte, die wir hören und lesen, prüfen sollen.

Bitte leite uns mit deinem Heiligen Geist, wenn wir denken und reden

sowie wenn wir Nachrichten, Informationen und Lehren aufnehmen.

Hilf uns, zu unterscheiden zwischen wahr und falsch, zwischen gut und schlecht,

zwischen nützlich und überflüssig.

Hilf uns, das Gute zu erkennen und die Perlen zu finden.

Und hilf uns, dass in allem unseren Reden und Tun

die Liebe zum Ausdruck kommen und Gestalt gewinnen kann.

Wir vertrauen auf dich, Heiliger Geist, und danken dir dafür.

Amen.